



Rabiusa © Mathis Müller

## Factsheet

# WWF Gewässerperle Rabiusa (GR)



**Schutzstatus:**  
**Ungenügend**

## Einzigartigkeit

Die tiefe Versamerschucht mit 300 Meter hohen Felswänden im Ausgang des Tales ist sehr eindrücklich. Auch hier fliesst allerdings schon lang nicht mehr der natürliche Abfluss. Für eine Aufwertung mit ausreichender Restwassergabe bietet die Rabiusa schier unbegrenztes Potential: intakte Strukturen, kilometerlange Auengebiete, wertvolle aquatische Lebensräume und eine lange für Fische durchwanderbare Strecke.

Die Rabiusa im Safiental durchfließt das über 30 Kilometer lange Tal in Nordrichtung in tiefen Felsenschluchten und durch wertvolle Auengebiete.

## Das Gewässer

Die Rabiusa ist der östlichste Zufluss des Vorderrheins auf der rechten Tal- seite und mündet unterhalb Versam in die Ruinaulta. Sein Quellgebiet unterhalb des Bärenhorns liegt auf 2800 Meter. Mit Ausnahme der drei Wasserfassungen ist die Rabiusa strukturell unversehrt und völlig natürlich, hydrologisch hingegen ist der Fluss nach der ersten Fassung relativ weit oben bereits beeinflusst: das Wasserregime und die natürlichen Wassermengen sind verändert. Die Schluchten dominieren einen Teil des Fließgewässers und werden mit fortschreitender Länge immer tiefer und felsiger. Über die gesamte Länge der Rabiusa gibt es immer wieder wunderschöne kilometerlange Auengebiete. Vielen fehlt leider immer noch genügend Wasser, um das Auengebiet dynamisch zu überschwemmen. Die aquatische Tier- und Pflanzenwelt ist auf eine genügende Wassermenge in allen Jahreszeiten angewiesen.

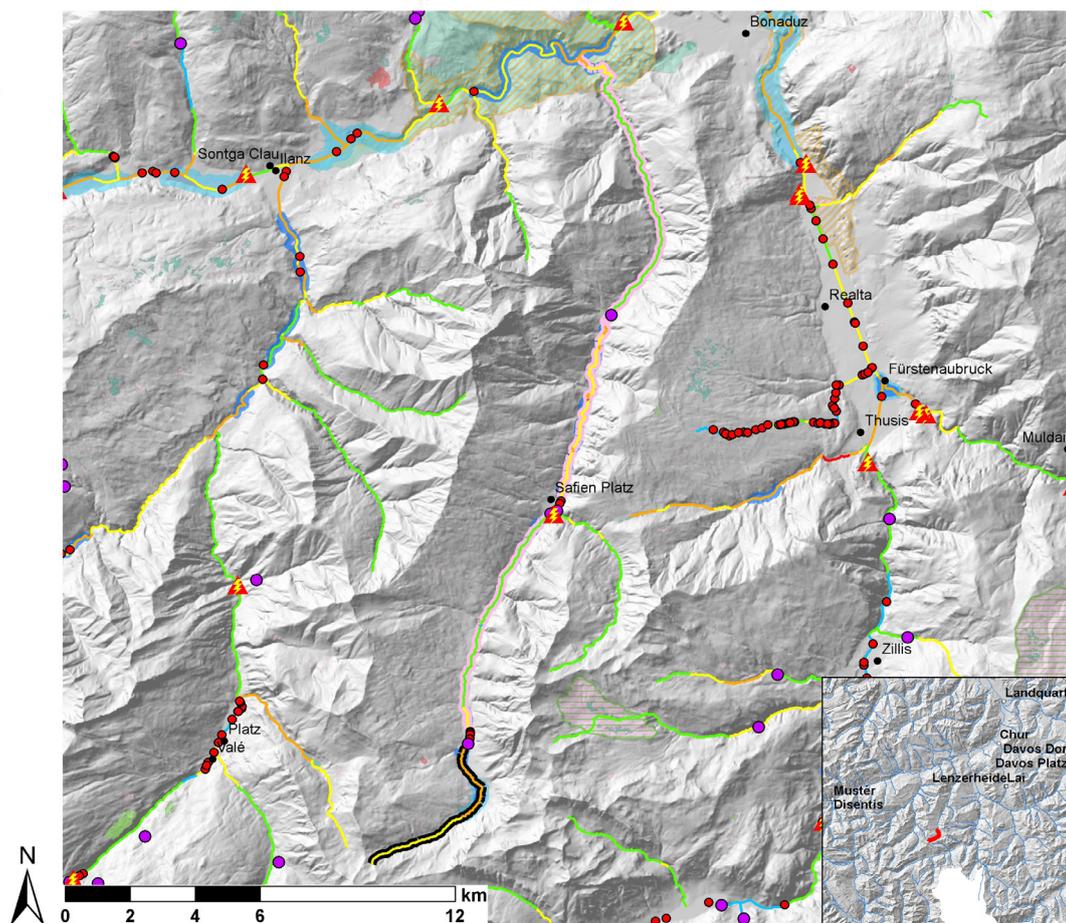
## Arten und Lebensräume

Der Gletscherbach mit einem mächtigen Wasserfall mündet in die grosse alpine Schwemmebene der obersten Rabiusa. Diese sind beispielhafte Sukzessionen von Alluvionen und Mooren. Die ausgedehnten Kies- und Grobsandflächen entlang der oberen Rabiusa gehören zu den schönsten Kiesbettfluren im Kanton mit wechsellückigen Magerwiesen und mit kleinen Bachläufen und Tümpeln. Weiter unten durchfließt die Rabiusa tiefe Felsschluchten, ganz zuunterst vor der Einmündung in den Vorderrhein z.B. das Versamer Tobel mit bis zu 300 Meter hohen Felswänden (BLN-Gebiet Ruinaulta). Im mittleren Teil des Tales konnte das Lappländische Knabenkraut gefunden werden, ebenso die Bachforelle und seltene Arten der Steinfliege, Eintags- und Köcherfliege.

## Wichtige Fakten

- Typ: Perlenabschnitt, potentiell Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Ganzes Einzugsgebiet von der Quelle bis zur ersten Wasserentnahme in Wanna, unterhalb Kandidat.
- Charakteristik: ausgedehnte Kiesfluren mit Weiden-Auen und tiefen Felsenschluchten
- Länge Perle: 6.3 km
- Wertvolle Lebensräume: Schwemmebene mit starkem Geschiebetrieb, ausgedehnte Kies- und Grobsandflächen mit Kalk- und Kleinseggenrasen, Weidenaue und zuunterst Grauerlenaue
- Tiere und Pflanzen: Lappländisches Knabenkraut, Stein-, Eintags- und Köcherfliegen, Bachforelle

- Gewässerperlen
  - Perlenkandidat
- Bewertung Fließgewässer**
- Äusserst wertvoll
  - Sehr wertvoll
  - Wertvoll
  - Mässig wertvoll
  - Bedingt wertvoll
- Künstliche Abstürze
  - Wasserentnahme
  - ▲ Wasserkraftwerk
- Auen nat. Bedeutung
  - Auen Kandidaten 3. Revision
  - BLN - Gebiete
  - Nat. Amphibienlaichgebiet
  - Flachmoore
  - Hochmoore
  - Moorlandschaften
  - Ramsar - Gebiete
  - Smaragd - Gebiete
  - VAEW - Gebiete
  - Wasser- und Zugvogelreservate
  - Kantonale Biotope



## Handlungsbedarf

Die festgelegten Auengebiete entlang der Rabiusa, immerhin etwa entlang der Hälfte der Strecke, schützen den Fluss bislang vor weiteren Eingriffen. Eine Aufnahme ins nationale Inventar würde den Schutz langfristig stärken.

Die Rabiusa wird heute schon stark für die Energiegewinnung genutzt, frei fliessend ist sie nur bis zur ersten Fassung bei Wanna. Die Restwassermenge der drei Fassungen ist entscheidend für den ökologischen Wert der Rabiusa ab der ersten Fassung. Hier besteht mit der immer noch nicht umgesetzten Restwassersanierung das grösste Aufwertungspotential.

## Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Im oberen Teil ausgedehnte Auengebiete von nationaler und regionaler Bedeutung, weiter unten in den fast unzugänglichen Felsenschluchten ausgedehnte Kies- und Grobsandflächen sowie ebenfalls regionale Auen. Der unterste Teil der Schlucht gehört zum BLN-Gebiet Ruinaulta des Flimser Bergsturzgebiets. Potentielle Bedrohungen (zum Beispiel weitere Kleinwasserkraftanlagen) sind derzeit nicht bekannt.